

Dezember 2023 – März 2024



Evangelische Kirchengemeinde Wolbeck

Wolbeck · Angelmodde-Dorf · Albersloh

Angedacht

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



da macht sich ein kinderloser, in die Jahre gekommener Mann auf eine mühsame und gefährliche Reise in ein Land, das er nur vom Hörensagen kennt, nur weil Gott ihm verheißen hat, dass darin seine Nachkommen einmal ein gutes Auskommen haben werden (Gen 12). Da nimmt ein kleiner Hirtenjunge seinen ganzen Mut zusammen und seine Steinschleuder in die Hand und tritt gegen eine furchteinflößende Kampfmaschine an, nur weil er Gott auf seiner Seite weiß (1. Sam 17). Da tut ein Jünger, dessen Beiname auch noch Fels bedeutet, einen waghalsigen Schritt über die schützende Bordwand des Bootes hinweg in tobende Wasserfluten, nur weil Jesus ihn ruft (Mt 14).

Die Bibel ist voll von Geschichten über Mut und Zuversicht, ja man kann sogar sagen, dass die gesamte Bibel nur zu einem einzigen Zweck geschrieben worden ist: Dass Menschen gewahr und gewiss werden, dass Gott ihr Heil im Sinn hat und es sich lohnt, seinen ganzen Mut zusammen zu nehmen und seine Zuversicht auf ihn zu setzen – nicht, obwohl die Welt ist, wie sie ist, sondern gerade weil die Welt so ist, wie sie ist.

Wir haben es gegenwärtig mit vielen Themen zu tun, die an dem eigenen Mut und der eigenen Zuversicht nagen können: eine immer dynamischer werdende Kirchenmitgliedschaft – um es einmal möglichst neutral zu formulieren; Strukturen, die den schnellen gesellschaftlichen Entwicklungen häufig hinterherhinken; Mangel an Fachkräften und Ehrenamtlichen; sinkende Finanzen; Herausforderungen des Klimawandels, des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten. Es gäbe gegenwärtig gewichtige Gründe, den Mut und die Zuversicht zu verlieren, doch da hätten wir die Rechnung ohne unseren Gott gemacht.

Er beruft immer wieder Menschen in seinen Dienst und stattet sie mit dem aus, was sie dazu brauchen. Allem voran mit Mut und Zuversicht.

Um unseren Blick genau darauf zu lenken, trägt der aktuelle Gemeindebrief auch den Titel „Mut“. Die unterschiedlichen Artikel und Beiträge wollen von ganz verschiedener Seite aus beleuchten, was es bedeutet, mutig und aus dem Vertrauen auf unseren Gott heraus auf die Veränderungen unserer Gegenwart zu reagieren.

Beim mutigen Stöbern und Lesen dieses Briefes grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Dr.

Christian Plate



Aus dem Presbyterium

- ◆ Unsere Gemeinde hat ein **Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt** aufgestellt. Ein engagiertes Team aus Ehren- und Hauptamtlichen hat sich ein Jahr lang Gedanken darüber gemacht, wie unsere Gemeinde zu einem Schutzraum und zu einer Kompetenz für dieses sensible Thema werden kann. „Es ist das Grundanliegen der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck, dass Menschen unterschiedlichen Alters in unseren Gottesdiensten, Kreisen und Veranstaltungen auf gute Weise miteinander und mit Gott in Kontakt kommen können“, heißt es dazu im Vorwort. Vor allem „Kinder und Jugendliche sollen hier sicher erfahren, wie ein Leben aussehen kann, das sich von den Verheißungen Gottes getragen weiß, und selbst sprachfähig werden im Blick auf ihre eigenen Grenzen und Wünsche.“ Wer neugierig geworden ist, kann es auf unserer Homepage leicht einsehen (www.evkgwo.de).

An dieser Stelle dankt das Presbyterium ausdrücklich unserem Jugendreferenten Søren Zeine, der sich mit großem Engagement und hoher Fachexpertise für dieses Konzept stark gemacht hat.

**Ermutigen,
Begleiten, Schützen**

**DU HAST DAS RECHT, DICH ZU
BESCHWEREN...**

... wenn Du glaubst, dass das Verhalten oder die Entscheidung eines Erwachsenen für Dich nicht in Ordnung ist.
... wenn Dir ein Erwachsener droht oder Angst macht.

**Wir wollen, dass DU damit nicht allein bleibst.
Also sag deine Meinung, damit wir etwas ändern können!**

Wir sind für DICH da:

 <p>Mr. Dr. Christian Plake 0336 / 3099 91 christian.plake@kfw.de</p>	 <p>Marianne Leiding 0335 / 9509 marile@evk-jugendprojekte.de</p>
--	--

Wir sind ein Angebot der KFW.

Notrufnummer 112

**Hilfe-Telefon
Sexueller Missbrauch**
Anrufen - auch im Zweifelsfall
0800 20 55 5200

ALUFETELEFON
ALUFETELEFON
08000 116 011

- ◆ Im nächsten Jahr finden **Kirchenwahlen** statt. Die insgesamt 6 Presbyteriumsstellen unserer Gemeinde werden neu besetzt. Manche Presbyter werden sich wieder zur Wahl stellen, andere ausscheiden. Gibt es mehr Kandidaten als Plätze, kommt es im Februar zur Wahl. Gibt es genauso viele oder weniger Bewerber wie Plätze, gelten sie im November als gewählt. Einen guten Überblick gibt dieses Zeitraster:



Grafik: Pfeffer

- 26.11.2023:** **Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst zum Totensonntag in der Christuskirche Wolbeck, 12:00 Uhr**
- 13.11.–05.12.2023: Abgabemöglichkeit von Wahlvorschlägen
- 07.01.2024:** **Abkündigung des Einheitlichen Wahlvorschlages**
- 07.01–21.01.2024: Beschwerdemöglichkeit gegen den Einheitlichen Wahlvorschlag
- 21.01.2024:** **Abkündigung des Bestandskräftigen Wahlvorschlags mit Bekanntgabe des Wahlergebnisses oder des Wahltermins**
- 18.02.2024** **Wahlsonntag**
- 17.03.2024:** **Amtseinführung und Verabschiedung**

Rut und Noomi

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;
und wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.
[...] nur der Tod wird mich und dich scheiden.“
(Rut 1,16-17)



Nicht ein Hochzeitspaar gelobt hier lebenslange Treue, sondern Rut, eine verwitwete junge Frau, spricht zu Noomi, ihrer verwitweten Schwiegermutter. Es handelt sich um eine Geschichte von Migrantinnen, die im alten Israel zur Zeit der Richter spielt, also bevor mit Saul und David im 10. vorchristlichen Jahrhundert ein Königtum entstand.

Wegen einer Hungersnot hatte Noomi mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen Bethlehem verlassen. Die Familie war ins Land Moab östlich des Jordans gezogen. Die Söhne heirateten dort einheimische Frauen, Orpa und Rut. Innerhalb von zehn Jahren verstarb erst Noomis Mann, Elimelech, und dann verlor sie auch noch ihre Söhne, Machlon und Kiljon. Ohne die Unterstützung ihrer Familien konnten Witwen in der damaligen Gesellschaft kaum überleben.

Da es den Menschen in Bethlehem inzwischen wieder besser ging, entschloss sich Noomi, in die Heimat zurückzukehren. Die Schwiegertöchter begleiteten sie ein Stück auf dem Weg. Noomi war dankbar für die Zuneigung der jungen Frauen, sorgte sich jedoch um deren Zukunft. Deswegen bat sie die beiden, in ihre Elternhäuser zurückzukehren und sich unter der Obhut ihrer Mütter auf eine neue Ehe vorzubereiten. Weinend fogte Orpa dieser Bitte, Rut jedoch ließ sich nicht wegschicken. Mit bewegenden Worten drückte sie – wie oben zitiert – ihre Verbundenheit mit der Schwiegermutter aus und ging als Armutsfüchtling mit ihr in ein Land, das sie nicht kannte und in dem sie als Ausländerin Diskriminierung und Rechtlosigkeit zu befürchten hatte.



Noomi wurde in Bethlehem freundlich empfangen, aber ihre wirtschaftliche Situation war prekär. So übernahm es Rut, für Nahrung zu sorgen, indem sie bei der Gerstenernte, die gerade anstand, auf den Feldern Ähren sammelte. Das war eine Art minimaler Sozialhilfe - nach den Gesetzen, die in Israel galten, sollten die Bauern das Getreide, das beim Durchgang der Schnitter zu Boden fiel, für die Armen übrig lassen.

Und nun wird im biblischen Buch Rut klar, dass es nicht nur um eine schöne Geschichte zwischen liebevollen Menschen geht, sondern dass Gott die Hand im Spiel hat. Es fügt sich, dass Rut auf das Feld des wohlhabenden Bauern Boas kommt, der zur weiteren Verwandtschaft ihres verstorbenen Schwiegervaters gehört. Boas wird auf die fleißige junge Frau aufmerksam und verbietet den Landarbeitern, sie zu belästigen. Ja, er lässt Rut sogar mit seinen Leuten essen und trinken und weist die Schnitter an, extra für sie etwas übrig zu lassen. So kehrt Rut am Abend mit einer großen Menge Gerste zur Schwiegermutter zurück.

Als Noomi erfährt, dass Rut an Boas geraten ist, fasst sie einen Plan, den man nur verstehen kann, wenn man etwas über die sog. Schwager - oder Leviratsehe im alten Israel weiß: Der nächste Verwandte eines Mannes, der kinderlos verstorben war, übernahm dessen gesamten Besitz und heiratete die Witwe. Der erste Sohn, der aus der neuen Verbindung hervorging, galt als Kind des vorherigen Ehemanns. Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass der verstorbene Mann vergessen wurde, und es war eine Möglichkeit, die Witwe zu versorgen.

Rut vertraut auf die Lebenserfahrung und Menschenkenntnis der Älteren und tut, was diese ihr vorschlägt. Geschmückt wie eine Braut geht sie in der Nacht zur Tenne, wo Boas neben dem Getreide schläft. Als er aufwacht, bittet sie ihn um seinen Schutz – das heißt, sie bittet ihn darum, sie zu heiraten. Boas ist keineswegs entrüstet über dieses Vorgehen, sondern lobt sie dafür, dass sie diesen Weg gewählt hat, statt sich nach einem jungen Mann umzusehen.

Am nächsten Tag klärt er die rechtliche Seite, dann wird Rut seine Frau. Von ihrem erstgeborenen Sohn Obed heißt es am Ende des Buches Rut, dass er der Großvater des Königs David war, und im Neuen Testament wird diese Abstammungsreihe erwähnt – Rut und Boas gehören demnach auch zu den Vorfahren Jesu

(Matthäus 1,5).

Rut und Noomi – beide waren mutige Frauen, die ihre Heimat verließen und unter schwierigen Bedingungen in der Fremde zurechtkommen mussten. In Zuneigung und Vertrauen halfen sie einander, und Gott fügte es, dass die Geschichte ein gutes Ende nahm, bedeutsam für sie selbst und für zukünftige Generationen.

Dr. Anneliese Bieber-Wallmann

Anzeige



Ambulanter Pflegedienst

Akticom
Vortreuen ist der Schlüssel zur optimalen Pflege

Ambulanter Pflegedienst Akticom GmbH

Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster
02 506 /30 38 10

info@pflegedienst-akticom.de

Tagespflege

Akticom

- die Alternative zum Heimaufenthalt

Tagespflege Akticom

Twenhöfenweg 18
48167 Münster
02 506 /300 75 57

info@tagespflege-akticom.de

www.pflegedienst-akticom.de

Unsere Leistungen

- Pflegeleistungen
- Pflegeberatung
- Hauswirtschaft
- Servicewohnen
- Seniorenreisen
- Seniorenbegleitung
- Hausnotruf
- Tagespflege

Wir freuen uns auf Sie!

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND!
Wir suchen Pflegekräfte und Auszubildende.

35. Westfälischer Aktionstag

Du machst mich stark! (Psalm 59,10) – Mit Kindern die Kraft des Glaubens entdecken

So lautet das Motto des 35. Westfälischen Aktionstags Kirche mit Kindern am 9. Juni 2024 in Unna. In mehr als 30 Workshops, einem Hauptvortrag und Gottesdiensten können Mitarbeitende in Gemeinde, Kita und Schule neue Impulse für ihre Arbeit vor Ort mitnehmen und ihr eigenes Glaubensleben stärken.

Mehr Infos unter: www.kindergottesdienst-westfalen.de

Als Ausschuss für Kirche mit Kindern des Kirchenkreises Münster wollen wir mit euch zusammen nach Unna fahren und uns vernetzen. Egal ob als Fahrgemeinschaft oder mit dem Bus – meldet euch bis zum **1. Mai 2024** über den QR Code bei uns.

SCAN ME



**DU MACHST
MICH STARK!**
PSALM 59,10

9. JUNI 2024 · UNNA

**35. WESTFÄLISCHER AKTIONSTAG
KIRCHE MIT KINDERN**

Von Konsequenzen und Chancen

Kaum jemand scheint so mutig zu sein, wie es Kinder sind. Kein Erwachsener lernt in so kurzer Zeit so viel Neues, wie es Kinder tun, und probiert so viel aus, ohne zu wissen, ob es funktioniert. Schauen wir beispielsweise auf das Laufen lernen: Das Kleinkind, das Laufen lernt, hat nie etwas anderes getan, als zu krabbeln. Und es weiß auch gar nicht, ob es wirklich klappt mit dem Laufen und ob das besser ist, als zu krabbeln. Aber es sieht, dass andere laufen, und probiert es einfach mal aus. Immer und immer wieder, so lange, bis es klappt. Bereitwillig stellen sich Kinder einer gewaltigen Herausforderung nach der nächsten, sie sind bereit, Gewohntes hinter sich zu lassen, und wagen immer wieder aufs Neue, sich auf etwas gänzlich Unbekanntes und Schwieriges einzulassen, oftmals sogar ohne genau zu wissen, warum eigentlich.



Foto: Lehmann

Wir Erwachsenen hingegen tun uns oft unendlich schwer damit, von gewohnten Routinen abzuweichen und uns auf etwas Neues einzulassen – und wir tun uns nochmal schwerer, wenn wir gar nicht wissen, ob das, was wir anders machen wollen, auch funktioniert und wozu wir das machen. Viel stärker als Kinder haben wir die möglichen Konsequenzen im Kopf, die unser Handeln nach sich ziehen könnte. Und das ist ja auch gar nicht per se schlecht. Es ist ja durchaus sinnvoll, dass wir als Erwachsene nicht einfach mal von einer Klippe springen und schauen, was passiert. Das Wissen um mögliche, mitunter auch ziemlich wahrscheinlich eintretende Konsequenzen hat uns schon vor so manch einer dummen Idee bewahrt.

„Dumme Ideen“ lautet, ganz passend dazu, der Titel eines Liedes von den Prinzen. In dem Lied werden verschiedene Ideen besungen, von



denen unter Berücksichtigung der erwartbaren Konsequenzen zweifellos abzuraten wäre, und die genau deshalb als dumme Ideen bezeichnet werden. Und doch heißt es im Refrain des Liedes: „Was würden wir uns sonst später erzählen, da würde irgendwas fehlen, ohne dumme Ideen.“ Die Berücksichtigung von Konsequenzen können wir Erwachsene wohl nicht ganz abstellen, und sie bewahrt uns auch vor so mancher Dummheit – und gleichzeitig wird der Mensch, der nie etwas tut was auch negative Konsequenzen für ihn nach sich ziehen könnte sich an vielen Enden selbst im Wege stehen.

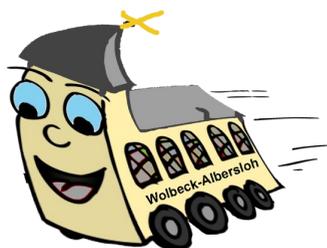
Mut ist also nicht nur, ständig Dinge auszuprobieren, weil man sich der Konsequenzen nicht bewusst ist (wie bei Kindern oftmals der Fall), sondern auch, sich möglicher negativer Konsequenzen einer Handlung bewusst zu sein, aber auch eine Möglichkeit, eine Chance zu sehen, die es Wert ist, dieses Risiko einzugehen. Als ein persönliches Beispiel kann ich da meine Verlobte und mich nennen – wir beide wollen Pfarrer bzw. Pfarrerin werden, obwohl aufgrund von den notwendigen kirchlichen Strukturveränderungen nicht absehbar ist, wie groß die Fläche sein wird, die eine einzelne Pfarrstelle in Zukunft wird abdecken müssen, und ob wir daher sowohl werden zusammenwohnen, als auch beide eine volle Pfarrstelle werden bekleiden können, oder ob wir uns für eine der Möglichkeiten werden entscheiden müssen. Aber die Chance, in einem Beruf arbeiten zu können, der uns wirklich erfüllt, lässt uns dieses Risiko einer negativen Konsequenz eingehen.

Noch ungemein stärker war der Mut der Jünger Jesu, die allen ihren Besitz, ja sogar ihre Familien zurückgelassen haben, um Jesus nachzufolgen. Die Möglichkeit, diesem Jesus nahe zu sein, von ihm zu lernen und dabei etwas vom Reich Gottes zu erfahren, war für sie so vielversprechend, dass sie bereit waren, dafür alles andere aufzugeben.

Was ist also Mut? Mut ist für mich, wenn ich mich trotz erwartbarer negativer oder nicht absehbarer Konsequenzen für mich selbst, für etwas entscheide, in dem ich Chancen und Möglichkeiten sehe, die es wert sind, dieses Risiko einzugehen. Diesen Mut, nicht nur mögliche negative Konsequenzen, sondern auch Chancen, die sich durch eine Handlung auf tun können, in den Blick zu nehmen, den braucht es immer wieder, um in dieser Kirche und in dieser Welt etwas zu bewegen. Wer nur ängstlich schaut, wo sich für ihn Risiken auf tun, und alles dafür tut, jegliches Risiko zu vermeiden, der verpasst die Chance, mutig zu sein und in seinem Leben etwas zu bewegen. Denn etwas bewegen, das können wir nur, wenn wir auch mal ein Risiko eingehen, wenn wir etwas wagen, auch wenn die Konsequenzen noch nicht gänzlich überschaubar sind. Diesen Mut, den wünsche ich uns. Wir brauchen ihn dringender denn je.

Vikar Johannes Hanke

Fahrdienst Albersloh - Wolbeck



Da nicht mehr an jedem Sonntag sowohl in Albersloh als auch in Wolbeck ein Gottesdienst stattfindet, möchten wir es Ihnen ermöglichen, dennoch an jedem Sonntag Gottesdienst zu feiern; daher bieten wir einen Fahrdienst an.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich doch telefonisch bei Frau Walter-Fritzen in Wolbeck (Tel. 02506/3699) oder bei Herrn Trottier in Albersloh (Tel. 02535/959379)

Selbstverständlich gilt dies auch für alle anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Kanzeltausch

Es ist guter Brauch, einmal im Jahr, in der Woche der Einheit der Christen, die Kanzeln zu tauschen – oder die Predigenden, je nach Vorliebe und Blickrichtung. Für unsere Gemeinde wird es in diesem Jahr wie folgt aussehen:



Altar St. Ludgerus und Kanzel
Gnadener Kirche Albersloh
Foto G. Canstein

Albersloh: 21. Januar 2024:

09:30 Uhr: Ev. Gottesdienst in der
Gnadener Kirche Albersloh,
Predigt Pfr. Clemens Lübbers

18:30 Uhr: Kath. Messe in der
St. Ludgeruskirche Albersloh,
Predigt Pfr. Dr. Christian Plate



Altar St. Nikolaus und Kanzel
Christuskirche Wolbeck
Foto G. Canstein

Wolbeck: 28. Januar 2024:

08:30 Uhr: Kath. Messe in der
St. Nikolaus-Kirche Wolbeck,
Predigt N. N.

11:00 Uhr: Ev. Gottesdienst in der
Christuskirche Wolbeck,
Predigt Pfr. Thomas Schulz

Geschichten im Advent

Wenn wir am Adventskranz nach und nach die Kerzen entzünden, dann ist es wieder so weit: Wir gehen auf Weihnachten zu. Eine Zeit des Wünschens und des (Er-) Wartens, des Hoffens und Sehns. Was gibt es Schöneres, als beim Licht der Kerzen den Geschichten zu lauschen.

Alle Jahre wieder finden in der evangelischen Gnadenkirche in Albersloh bei Kerzenschein und Flötenmusik die Geschichten im Advent statt: Theomobil e.V. erzählt für kleine und große Menschen und für alle, die auf Weihnachten warten.



An den Montagen, **04.12.2023**, **11.12.2023** und **18.12.2022**, jeweils um **17.30 Uhr** wird herzlich dazu eingeladen.

Krippe in Albersloh

Seit ein paar Jahren wird die Krippe in der Gnadenkirche Albersloh von Ehepaar Köster aufgebaut. Mit viel Liebe zum Detail entsteht jedes Jahr eine nicht nur für Kinder faszinierende Landschaft.

In diesem Jahr hat Ehepaar Köster entschieden, sich „zur Ruhe“ zu setzen und die Krippe zum letzten Mal aufzubauen.

Alle Kirchenbesucher bedanken sich ganz herzlich und wünschen für den „Ruhestand“ alles Gute!



Mutige Weltgestalter

Da gab es den Seefahrer Christoph Kolumbus, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts lebte. Er widmete sein ganzes Leben einem einzigen Plan: Er wollte einen Weg gehen, den man bis dahin für unmöglich hielt. Er wollte auf dem Seeweg gen Westen nach Indien, das er dort irgendwo in

weiter Ferne aufgrund unbestimmter Gerüchte vermutete. Er suchte während vieler Jahre Geldgeber und Gönner, die ihm ermöglichen sollten, seinen für die damalige Zeit grotesken Plan zu verwirklichen. Denn noch war die Menschheit nicht davon überzeugt, auf einer Kugel zu leben. Viele glaubten noch immer, auf einer Scheibe zu wohnen, an deren Rand sich Verderben bringende Abgründe auftaten, in die man hineinstürzen würde. Und sie glaubten, in den gänzlich unerforschten Weiten des Atlantischen Ozeans trieben monströse Ungeheuer ihr bedrohliches Wesen. Er warb viele Jahre erfolglos beim König von Portugal um Unterstützung für sein Vorhaben und später bei dem spanischen Königspaar Isabella von Kastilien und Ferdinand II. von Aragon, die er schließlich nach jahrelangen, zermürenden und demütigenden Bittgängen davon überzeugen konnte, einer Expedition ins Unbekannte zuzustimmen und sie zu finanzieren.

Kolumbus brach am 3. August 1492 mit drei Schiffen auf. Er selbst befehligte die Santa Maria, eine Dreimast-Karacke. Diese Schiffe waren klein, winzige Atome in der riesigen, atlantischen See. Kolumbus besaß einen Kompass. Aber der war ungenau und so segelte er mehr nach seinem Instinkt und nach seinem prophetischen Genie.

Es begleiteten ihn auf seinem Boot ein Seeoffizier, als sein Stellvertreter, ein Steuermann und zwei Aufsichtsbeamte der spanischen Krone. Dazu etwa vierzig Matrosen, von denen viele zu dieser gefahrvollen Reise gepresst worden waren, d.h. sie waren gegen ihren Willen mit



Lenz

Grafik: Lenz

Gewalt an Bord geschleppt worden. Diese Menschen waren in hohem Maße abergläubisch. Sie rechneten angsterfüllt damit, von dieser Fahrt ins Ungewisse niemals wieder zurückzukommen. Dem Zeitgeist entsprechend fürchteten sie, der Ozean sei unüberbrückbar, am Ende erwarte sie Grauen und Vernichtung. Hierzu schrieb der amerikanische Schriftsteller Washington Irving (1783 – 1859) unter anderem: „.....alle, die an Bord gehen mussten, nahmen als seelischen Ballast die schrecklichen Erzählungen und Fabeln mit, welche über den Ozean und unbekannte Länder in den abergläubischen Köpfen spukten und geisterten!“ *

Nach wochenlangen Entbehrungen ohne wirkliche Hinweise auf westliches Land und auf einen guten Ausgang der Fahrt, jammerten sie: „Grundsätze der Natur gelten hier nicht mehr!“ (Tagebuch vom 11.10.)

Kolumbus hingegen war und blieb stark in seinem auf Gott gestützten Glauben an das baldige Erreichen seines Ziels.

Die Schiffsbesatzung stand kurz vor der Meuterei. Die verzweifelten Männer wollten ihn mit Waffengewalt zwingen, umzukehren. Ihre finsternen Mienen verrieten die große Gefahr, in der er sich befand. Selbst der Steuermann stieß, verzagt und hoffnungslos, Todesdrohungen gegen ihn aus. Schließlich herrschten meutereiähnliche Zustände an Bord und offener Hass trat ihm entgegen (Tagebuch vom 26. 9. und 28.9.). Er rechnete täglich damit, über Bord geworfen oder in Ketten gelegt zu werden. (Tagebuch vom 11.10.).

Doch seine Beharrlichkeit und seine außerordentliche Willenskraft behielten die Oberhand. Am 12.10.1492, nach 8 Wochen entbehrungsreicher, gefahrvoller Reise kam Land in Sicht. Er hielt es für asiatisches Festland. In Wirklichkeit jedoch hatte er Amerika erreicht.

*Dieses und die folgenden Zitate sind dem Buch entnommen: Christoph Columbus – Das Bordbuch, herausgegeben u. bearbeitet von Robert Grün, Lizenzausgabe 1970 by Horst Erdmann Verlag.

Er hatte sich nicht nur gegenüber seinen königlichen Geldgebern mit großer Zähigkeit durchgesetzt, er hatte auch den Kampf gegen die Elemente, gegen Windstille und Stürme und auch gegen Durst und Hunger gewonnen und insbesondere hatte er in der Auseinandersetzung mit der furchtsamen, auf Verrat sinnenden Schiffsbesatzung ob-siegt.

Sein Mut, diese Widerstände zu überwinden, hatte eine neue Welt-sicht eingeleitet.

„Da muss ich hin!“ sagte Dr. Martin Luther, als er aufgefordert wurde, sich auf dem Reichstag zu Worms im April 1521 einem Verhör vor dem deutschen Kaiser Karl V. und den Reichsständen (Reichsfürsten, reichsunmittelbare Äbte und Äb-tissinnen und Vertreter der Reichsstädte) zu stel-len. Ihm wurde freies Geleit versprochen. Luthers Freunde rieten besorgt ab. Denn man erinnerte sich mit Entsetzen daran, dass rund 100 Jahre zuvor, im Jahre 1415 auf dem Konzil zu Konstanz der böhmische christliche Theologe und Reformator Jan Hus, trotz Zusicherung freien Geleits, in Haft genom-men und als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden war. Daher wurde Luther beschworen, sich nicht auf dieses Verhör einzu-lassen.



Foto: Lotz

Er aber wollte seine Überzeugung, die sich gegen den Papst und vor allem gegen den von ihm verabscheuten Ablass richtete, öffentlich verteidigen. Er wusste sich im Recht und nur Gott verantwortlich. Es war sein mutiger Entschluss, dahin zu gehen, wo ihn seine erbitterten, mit übermächtiger weltlicher und kirchlicher Macht ausgestatteten Gegner erwarteten und sich anschickten, sein Verderben auszubrüten.

Und so stand er als einsamer Mann vor dem persönlich anwesenden Kaiser und vor den höchsten Vertretern des Papstes und der katholischen Kirche. Er wurde hart aufgefordert, zu widerrufen. Er erhielt Bedenkzeit. Aber er widerrief nicht, er wich seiner bedrohlichen Lage nicht aus. Er wusste, dass die Reichsacht drohte (Recht- und Friedlosigkeit des Geächteten) und dass damit die ernsthafte Gefahr bestand, das grausame Schicksal des Jan Hus teilen zu müssen.

Da er standhaft blieb und seine Thesen ausdrücklich nicht widerrief, veränderten sein Wille, sein Glaube und sein Mut die Welt.

Werner Nolting, September 2023

Offener Frauentreff Wolbeck

Offener Frauentreff
im Gemeindehaus der Christuskirche Dirk-von-Merveldt-Str. 47

20.12.2023, 15:00 Uhr
Adventsfeier

31.01.2024, 15:00 Uhr
Gedanken zur Jahreslosung

25.02.2024, 15:00 Uhr

26.03.2024, 15:00 Uhr



Leitung:

Ingrid Bangert 02506/7778

Susanne Walter-Fritzen 02506/3699

Ökumenischer Minigottesdienst



Einmal im Monat treffen sich unsere ganz jungen Gemeindeglieder mit Mama und Papa, um Gottesdienst zu feiern. Es wird gesungen, gespielt, gebastelt und natürlich von Gott gehört.

Bleibt gerne über unsere WhatsApp Gruppe auf dem Laufenden:

- 8. Dezember 2023, 17:00 Uhr, Christuskirche
- 19. Januar 2024, 17:00 Uhr, Christuskirche
- 16. Februar 2024, 17:00 Uhr, Christuskirche
- 8. März 2024, 17:00 Uhr, Christuskirche

Søren Zeine


Mini Gottesdienst Wolbeck
WhatsApp Gruppe



Kontakt

Alle aktuelle Infos auch auf unserer Website oder über unsere WhatsApp Gruppe.



Ev. Kirchengemeinde Wolbeck
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster



Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

Dezember 2023

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
03.12.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen zum 1. Advent
10.12.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) zum 2. Advent
17.12.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Saft) zum 3. Advent		
24.12.	So	15:00	Christvesper für Familien mit Krippenspiel	15:00	Christvesper für Familien mit kleinen Kindern
		16:30	Christvesper für Familien mit Krippenspiel	16:00	Christvesper für Familien mit Krippenspiel
				17:30	Christvesper
				22:00	Christmette
25.12.	So			11:00	Festgottesdienst zu Weihnachten mit Abendmahl (Wein)
31.12.	So			11:00	Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl (Wein)

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Grafik: Wendt

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

Januar 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
07.01.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe Neujahrsempfang
14.01.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
21.01.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Saft) Kanzeltausch		
28.01.	So			11:00	Predigtgottesdienst Kanzeltausch



Februar 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
04.02.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe
11.02.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
18.02.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Wein)		
25.02.	So			11:00	Predigtgottesdienst

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

März 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
03.03.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe
10.03.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
17.03.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Saft)	11:00	Predigtgottesdienst mit Einführung und Verabschiedung des Presbyteriums
24.03.	So			11:00	Predigtgottesdienst
29.03.	Fr	09:30	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl (Wein)	11:00	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl (Wein)
31.03.	So	09:30	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl (Wein)	11:00	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl (Wein)

Praystation

Praystation - Dein Abenteuer mit Gott!

Einmal im Monat feiern wir gemeinsam Jugendgottesdienst.
Lobpreis, Bibellesen, zusammen Essen und Gemeinschaft erleben
Immer Dienstags - Immer 19:00 Uhr

21.11.2023

19.12.2023

23.01.2024

20.02.2024

19.03.2024



Rückfragen bei *Søren Zeine*

Kirche Kunterbunt

Kleine und große Baumeister aufgepasst:
"Wir bauen eine Krippe", denn der König
kommt!



Vor der Kirche, in der Kirche, zum Mitnehmen
und zum Bestaunen. Es wird gemalt
und gebastelt, gehämmert und gesägt.

Zwischendrin wollen wir noch gemeinsam essen und zusammen die
spannende Geschichte vom König, der da kommt hören.

Wir freuen uns auf dich und deine Familie!!!

WANN: Samstag, den **2. Dezember 2023** von 10:00 – 15:00 Uhr

WO: Gemeindehaus der Christuskirche Wolbeck
(Dirk-von-Merveldt-Strasse 47)

WER: Kinder von 6 - 12 Jahren

Kosten: 5 €/Person (wird nach dem Anmeldeschluss überwiesen)

Anmeldung: per QR Code bis zum 25. November 2023

(ACHTUNG begrenzte
Platzzahl) - Nach dem An-
meldeschluss bekommt ihr
weitere Infos.

SCAN ME

Leitung: Jugendreferent Søren Zeine

Wir freuen uns auf Euch!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrödle 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze





Da wollen wir hin,
wo unsre Kinder nicht mehr sterben,
wo unsre Ernten nicht verderben,
wo keine Brunnen trocken fallen,
wo keine Todesschreie hallen,
wo Regen nicht durch Zelte dringt
wo man lacht und fröhlich singt,
wo Bienen schwärmen statt Raketen,
wo wir ein Paradies betreten.

Uns pocht das Herz mit hartem Schlag,
wir wandern müde Tag um Tag.
Wir wandern atemlos durch Wüsten,
wir drängeln uns an fernen Küsten,
und weiter geht es viele Wochen,
und immer weiter ungebrochen.

Wir sind ein graues, stilles Heer,
Millionen sind wir und noch mehr.
Wir trotzen Sturm und Hagelschauern
und Stacheldraht und steilen Mauern.
Und wenn wir endlich angekommen,
vom neuen Lande angenommen,
dann fällt ein letzter, langer Blick
auf diesen schweren Weg zurück.

Werner Nolting, April 2022

Mut

Sei mutig und stark

Das Leben ist voller Herausforderungen, Sorgen und komplexer Entscheidungen. Gerade in solchen Phasen rät uns Gott, mutig und stark zu sein.

Gott selber spricht zu Josua in Josua 1,9: "Sei mutig und stark"



Das Volk Israel war 40 Jahre lang in der Wüste umhergezogen, und nun sollte sie Josua ins verheißene Land führen. Er sollte das Land erobern, die damaligen Bewohner besiegen und gleichzeitig als geistiger Anführer vorangehen.

Als sich Josua von der Komplexität seiner Aufgabe nahezu überwältigt fühlte, munterte Gott ihn auf: „Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“

Mutig und stark zu sein, bedeutet, dass wir uns auf Gott als die wahre Quelle unserer Kraft stützen. Josua hatte noch keine Ahnung, welche Herausforderungen ihn erwarten würden, und wie er ihnen begegnen sollte. Dennoch wurde er aufgefordert, vorwärtszugehen und mutig zu sein.

Wie Josua haben auch wir nur selten alle Antworten auf unsere persönlichen Herausforderungen parat. Gott verspricht aber, dass wir es schaffen können, wenn wir uns ihm zuwenden und um Weisheit bitten. Er stand Josua bei, und er steht auch uns zur Seite.

Wie können wir mutig und stark sein?

Mutig und stark zu sein, zeigt sich oft in den kleinen, alltäglichen Entscheidungen, die belegen, dass wir auf Gott vertrauen und seine Führung im Gebet und in der Bibel suchen.

Ein Zuspruch, den wir uns immer wieder zusagen sollten! Lasst uns hier von den Kindern in unseren Jungschargruppen lernen, denn dort heißt es immer ganz laut zum Ende jeder

Gruppenstunde:

Mit Jesus Christus - Mutig voran

Søren Zeine



Evangelische Frauenhilfe Wolbeck

Leider hat sich die Zahl der Mitglieder in der ev. Frauenhilfe Wolbeck in der letzten Zeit durch Krankheit und Tod stark verringert.

Da es in Gremmendorf die gleiche Entwicklung gibt, gestalten wir unsere Frauenhilfsnachmittage seit einiger Zeit gemeinsam. Wir treffen uns wie gewohnt am 2. Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr, nun aber abwechselnd in Wolbeck und in der Friedenskirche.



Für einen Fahrdienst nach Gremmendorf ist gesorgt. Das Thema des Nachmittags und wo wir uns jeweils treffen, erfragen Sie bitte zeitnah bei **Monika Wittig** Tel. **02506/3056650**.



Schauen Sie doch einmal vorbei - die Frauen heißen Sie herzlich willkommen!

Buchvorstellungen

Arno Krank
„Seemann vom Siebener“
Tropen Verlag (24,00)

Ein Spätsommertag in einem einfachen alten Freibad in der Pfälzer Provinz.

Dort treffen wir auf ganz unterschiedliche Menschen, die aber doch irgendwie alle miteinander in Verbindung stehen. Bademeister Kiontke, der immer schon da war und sich um alles kümmert und dabei sich selber vergisst. Renate an der Kasse, war früher an der Kreissparkasse beschäftigt, bis es einen Vorfall gab und sie gehen musste. Jetzt löst sie Kreuzworträtsel, raucht zu viel und hat alles im Blick, vor allem Kiontke, in den sie heimlich verliebt ist. Und dann ist da die hochbetagte Isobel, deren Mann damals das Freibad erbaute und die als ehemalige Lehrerin noch von vielen Besuchern erkannt wird. Auch Lennart ist heute da, vor 25 Jahren wurde er von Kiontke aus dem Bad verbannt, da er Fotos gemacht hatte. Heute ist er ein gefragter Fotograf, der in der ganzen Welt unterwegs ist. Er ist zurückgekommen, da sein Jugendfreund Max gestorben ist und er außerdem in einer Midlife Crises steckt. Im Freibad trifft er auf Josefine, seine heimliche Jugendliebe und Witwe von Max. Beide wissen noch nicht genau, ob sie wirklich zur Beerdigung gehen werden.

Da ist dann noch das Mädchen, das ihren ganzen Mut zusammennimmt, gegen ihre Angst ankämpft und den „Seemann“ machen will. Erst vom Dreier und Fünfer, aber dann auch vom Siebener, der nach einem Todesfall seit Jahren gesperrt ist. Der unkundige Leser erfährt auch, was ein Seemann beim Wasserspringen ist.

Aber es geht nicht nur um diese Personen, sondern in dem kleinen Kosmos des Freibades wird uns ein Spiegel vorgesetzt, der unsere Gesellschaft sehr gut widerspiegelt.



In einer wunderbaren Leichtigkeit benutzt Arno Frank seine Sprache und mit viel Witz und Komik, aber auch mit einer gewissen Dramatik erzählt er uns von den Höhen und Tiefen des Lebens der Freibadbesucher. Ihre Leben begegnen sich immer wieder in kleinen Überschneidungen.

Als Leser kann man sich gut vorstellen, wie man selbst im Freibad liegt, die Sonne und die Geräusche des platschenden Wassers und das vergnügliche Schreien der Kinder in sich aufnimmt und zum Abschluss eine fettige Pommes kauft.

Ein wirkliches Lesevergnügen.

Andrea Koopmann

Linda Nordquist
„Mein Herz ist eine Krähe“
Diogenes Verlag (25,00 €)

In ihrem Romandebüt, das Ende September in Deutschland erschienen ist, erzählt die schwedische Professorin für Physiologie, die auch als Abgeordnete für die Partei Liberalerna im schwedischen Reichstag sitzt, die Geschichte zweier Frauen.



Unni und Kara leben zu unterschiedlichen Zeiten, sind aber durch ihre familiären Wurzeln eng miteinander verbunden. Die Autorin lässt die beiden in abwechselnden Kapiteln in einer hervorragenden Sprache ihre Geschichte erzählen. Von der ersten Seite an kann man sich in diesem Erzählstil verlieren und nicht mehr aufhören zu lesen.



Unni erzählt ihrem Sohn Roar ihre Lebensgeschichte, die mit der gemeinsamen Flucht aus Norwegen nach Schweden beginnt, wo sich die Beiden in einer Kate im Wald ein neues sehr bescheidenes Leben aufbauen. Oft müssen sie Hunger leiden und wissen kaum, wie sie die Raten für ihr kleines Heim bezahlen sollen. Bald schon wird eine Tochter geboren und Armod macht alles, um seine Familie durchzubringen. Den Kindern erzählt er Geschichten, um sie von ihrem Hunger abzulenken und Unni macht er immer wieder Mut, nicht zu verzagen. „Angst zu haben bringt nichts“ sagt er zu ihr, man müsse nur nach vorne schauen. Als er bei der Waldarbeit ums Leben kommt, muss Unni ihre bald drei Kinder alleine durchbringen.

80 Jahre später erzählt Kara, Roars Schwiegertochter ihre Geschichte. Roar ist gerade gestorben und sie ist jetzt alleine mit ihrer Schwiegermutter in der kleinen Kate im Wald. Diese ist zwar mittlerweile etwas größer geworden und als Kara den Sohn Dag geheiratet hat, ist sie erst sehr gerne in die Einsamkeit des Waldes gezogen.

Kara leidet unter einer Angststörung, die sie heimlich mit Tabletten unter Kontrolle hält. Dag ist ein grobschlächtiger einfach gestrickter Mensch, der für die Ängste seiner Frau keinen Blick hat. Sie leben sich immer mehr auseinander. Nur Roar hat Verständnis für die junge Frau und bei ihm fühlt sie sich sicher.

Ein beeindruckendes Porträt zweier Frauen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können, doch zeigen sich viele Gemeinsamkeiten.

Dieses Buch in Schweden zum Buch des Jahres 2022 gewählt worden.

Andrea Koopmann

Buchhandlung Buchfink



Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem
Leben, sondern liebe es
und lebe es.
Verträume nicht dein
Leben, sondern lebe
deinen Traum.
Verliere dich nicht an
dich selbst, sondern
gewinne dein Leben
in der Liebe
zu deinen Mitmenschen
und zu Gott,
der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

Gemeindefest

Endlich wieder ein Gemeindefest!

Mit vielen guten Ideen hatte ein Team das Fest vorbereitet. Es begann am Sonntag, den 10. September mit einem Familiengottesdienst in der Christuskirche in Wolbeck, den Pfarrer Dr. Christian Plate und Jugendreferent Søren Zeine gemeinsam hielten. Es ging um die Dankbarkeit für all das Gute, das Gott uns schenkt. Dieses Thema kam nicht nur in gemeinsamen Liedern zum Ausdruck, sondern auch in der Geschichte vom Samariter, der als Einziger von zehn Leprakranken, die Jesus geheilt hatte, zurückkehrte, um Gott zu loben und Jesus zu danken (nach Lukas 17,11-19).

Im Kirchengebäude und im Freien gab es danach viele reizvolle Aktivitäten: einen Bücherflohmarkt; eine Tombola mit schönen Preisen, die von Geschäftsleuten in Wolbeck und Albersloh gestiftet wurden ; ein Spiel, bei dem ein Tennisball in einen Eimer mit Wasser klatschte. Die Abkühlung mit Wasser war willkommen, denn an diesem Septembertag herrschten noch einmal hochsommerliche Temperaturen. Unter den Bäumen auf dem Vorplatz, in der Jurte oder in Pagodenzelten (ohne Seitenwände) fand man glücklicherweise Schatten.

Wer ein süßes Mittagessen bevorzugte, konnte Waffeln im Gemeindefest bekommen, und wer es herzhaft liebte, erhielt draußen gebratene Würstchen und Salate.

Auch für Musik war gesorgt: Der Flötenkreis spielte, und die dreiköpfige Band „Bonescia“ trug selbst komponierte Live-Musik vor. Das für 15:30 Uhr geplante dritte musikalische Highlight, ein offenes Singen mit Begleitung an Orgel und Klavier, kam allerdings nicht mehr zustande – wegen der Hitze gingen etliche Gemeindeglieder am frühen Nachmittag nach Hause.

Für diejenigen, die blieben oder wiederkamen, gab es im großen Gemeindsaal noch Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen. Insgesamt: Ein schönes Fest, eine fröhliche Gemeinschaft und viel Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen!

Dr. Anneliese Bieber-Wallmann



Ökumenischer Kanu-Gottesdienst

Was man lange genug macht, wird irgendwann zur guten Tradition. Mit insgesamt 40 großen und kleinen Menschen waren wir wieder bei herrlichem Spätsommerwetter auf der Angel und der Welse unterwegs.

Pfarrer Thomas Schulz und Søren Zeine haben sich an unterschiedlichen Stationen mit dem Gleichnis vom Hausbau auf die Suche nach Spuren nach unserem festen Fundament in Jesus gemacht. Was hält uns auch in stürmischen Zeiten aufrecht und warum können nicht nur stürmische Zeiten mit Jesus einfacher überstanden werden.



Nach dem Gottesdienst und der Feierzeit, durften wir uns noch am tollen Mitbring-Picknick bedienen.

Søren Zeine

Save the Date: 1. September 2024 nächster Kanugottesdienst



Gemeindeguppen

Alle Kontaktdaten, die Sie nicht in diesem Brief finden, erfahren Sie über das Gemeindebüro.

	Gruppe	Ort	Zeit	Ansprech-Personen
Kinder- und Jugendarbeit	CVJM Jungschar Daniel	Gnadenkirche Albersloh	Donnerstags 17:00–19:00	Frederik Weidner
	CVJM Jungschar David	Christuskirche Wolbeck	Montags 17:00–19:00	Søren Zeine
	CVJM Mini-Jungschar Josia	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–18:30	Jonas Cadura
	CVJM Jungschar Esther	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–19:00	Leonie Barona-Felgosa
	Fisherman's Friend Jugendtreff	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 19:00–20:00	Søren Zeine
	Konfirmandenunter- richt	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 17:00–18:30	Pfr. Dr. Christian Plate
	Mini-Gottesdienst	Christuskirche Wolbeck	3. Sonntag im Monat 17:15–17:45	Søren Zeine
	Kirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
Erwachsene	Frauenhilfe s. Seite 27	Christuskirche Wolbeck / Friedenskirche Gremmendorf	2. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Monika Wittig
	Frauentreff	Christuskirche Wolbeck	4. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Ingrid Bangert Susanne Walter- Fritzen
	Hauskreis	Christuskirche Wolbeck	Einmal im Monat Donnerstags, 19:00- 21:00	Pfr. Dr. Christian Plate
	Weltgebetstag Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Monika Wittig
	Weltgebetstag Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Birgit Quas

Gemeindegruppen

Senioren	Café am Sonntag	Christuskirche Wolbeck	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Wolbecker Mittags-Treff	Achatius-Haus Wolbeck	Dienstags/ donnerstags 12:00–14:00	Susanne Walter-Fritzen
	Besuchsdienstkreis Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Besuchsdienstkreis Albersloh		Nach Absprache	Gabriele Budzinski
Kirchenmusik	Flötenkreis	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Heidi Klose
Gottesdienst	Cross Over Jugendgottesdienst	Christuskirche Wolbeck	2. Dienstag im Monat 19:00–20:00	Søren Zeine
	Familienkirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
	Themengottesdienst	Gnadenkirche Albersloh	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Küster- und Lektorenteam Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Küster- und Lektorenteam Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Predigtteam	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Öffentlichkeitsarbeit	Gemeindebrief-redaktion	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Gemeinde-Website	www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de	Immer	Matthias Schlüter

Gemeindeguppen

Ökumene	Arbeitskreis Ökumene Süd-Ost	Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Ökumenekreis Sen- denhorst	Albersloh Sendenhorst	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Diakonie	ÖWK Wolbeck	Kath. St. Nikolaus- Kirche Wolbeck	2. Montag im Monat 20:00–22:00	Christoph Roer Monika Wittig
	Sozialbüro	Kath. Pfarrheim St. Nikolaus	2. und 4. Dienstag im Monat 15:30–17:00	Berater
	Kleiderkammer Süd-Ost	Am Hohen Ufer 111a 48167 Münster	Annahme: Montags, 14:30 - 16:30 Uhr Ausgabe: Dienstags/Freitags nur nach Termin telefonisch (0177 3419807) oder über Inter- net www.kleiderkammer-sued-ost.de bzw. kleiderkammersued-ost@gmx.de	

Widerspruchsrecht

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro Dirk-v.-Merveldt-Straße 47, 48167 Münster (Sprechzeiten: Di 16:00-18:00 Uhr und Fr 09:30-11:30 Uhr) mitteilen.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft gelten soll.

Spenden

Unser Spendenkonzept sieht dauerhaft vor, ausgewählte Projekte in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Ihrer Hilfe werden verschiedene Projekte direkt unterstützt.

Alle Spenden fließen zu 100% in den Haushalt der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt!

Projekt	Spendennummer
Allgemeine kirchliche Aufgaben	2001
Kirchenmusik	2011
Erhalt Christuskirche Wolbeck	2013
Erhalt Gnadenkirche	2014
Konfirmandenarbeit	2051
Jugendreferent	2052
Gemeindebrief	2061
Diakoniesammlung	2080

Spendenkonto IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22
Verwendungszweck: Projekt oder Spendennummer sowie Name,
Vorname, Anschrift*

*Es wäre uns eine Hilfe, wenn Sie bei Ihrer ersten Spende, neben Ihrem Vor- und Familiennamen und der Aktionsnummer auch Ihre Anschrift im Verwendungszweck angeben.

www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de

Ihre Kirchengemeinde ist auch online. **Klicken Sie doch mal rein ...!**

Angeklickt

Ein neues Jahr,
die Hoffnung wieder
mal angeklickt.
Handlungsleitende Zuversicht,
sagt Wikipedia.
Und spricht von einer
Erwartungshaltung,
die positiv sei.
Unverschämt optimistisch
scheint sie zu sein,
die Hoffnung,
in jedem Jahr
ergründet sie neu,
was wünschenswert ist.
Unbeirrbar im Glauben,
dass Träume wahr werden,
Pläne gelingen
und es gut werden könnte,
das neue Jahr.

Tina Willms

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck
Redaktion: Dr. A. Bieber-Wallmann, A. Lammerding, Dr. Ch. Plate, Dr. B. Quas
Fotos: G. Canstein, H. Leißing, Ch. Plate, S. Zeine,
Gemeindebrief.de, Diogenes Verlag, Tropen Verlag,
Der Gemeindebrief wird in einer Auflage von 600 Exemplaren gedruckt
und kostenlos an bekanntgegebenen Sammelstellen ausgelegt.
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 15.02.2024.
Für Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefes sind wir dankbar:
Ev. Kirchengemeinde Wolbeck,
IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22, 2061- Spende Gemeindebrief



Gemeindebüro/ Gemeindezentrum a. d. Christuskirche Wolbeck E-Mail-Adresse Internetadresse	Ann-Katrin Balhar / Doris Ulmke Sprechzeiten: Mi 15:00-18:00 Uhr Do 09:00-13:00 Uhr Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster ms-kg-wolbeck@kk-ekvw.de www.evkgwo.de	Tel.: 02506 / 6131 Fax: 02506 / 6149
Gnadenkirche Albersloh	Friedensstraße 3 48324 Sendenhorst-Albersloh	
Pfarrer Vorsitzender des Presbyteriums E-Mail-Adresse	Dr. Christian Plate Jochen-Klepper-Str. 13, 48167 Münster Christian.Plate@ekvw.de	Tel.: 02506 / 7099191 <i>(Montags nicht im Dienst)</i>
Jugendreferent E-Mail-Adresse	Søren Zeine Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster soeren.zeine@evkgwo.de	Tel.: 0179 7313964
Organistin E-Mail-Adresse	Ilona Reifschneider Am Berler Kamp 10, 48167 Münster ilona.reifschneider@evkgwo.de	Tel.: 02506 / 303201
Kirchmeister E-Mail-Adresse	Hans-Georg Klose Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster hans-georg.klose@evkgwo.de	Tel.: 0172 5806059
Ev. Diakoniestation Telefonseelsorge		Tel.: 0251 / 9277600 Tel.: 0800 / 1110111
Kleiderkammer Süd/Ost	Kleiderkammer-Sued-Ost.de	Tel.: 0177 3419807